kommenheit oder Unvollkommenheit dieser, ihm zugeschickten, Gegenstände urtheilen konnte. Auch unter den Mycscas, im Königreich Neu-Grenada, unter den Peruanern und den Bewohnern von Quito hatte die Schmelzkunst ansehnliche Fortschritte gemacht, und in letzterem Lande bewahrte man mehrere Jahrhunderte lang in dem königlichen Schaze (*en Casas reales*) kostbare Werke von alter, amerikanischer Goldschmid-Kunst auf. Erst seit wenigen Jahren hat man aus einem Staatshaushaltungs-System, das man wohl Barbarei nennen darf, diese Werke eingeschmolzen, welche bewiesen, daß mehrere Völker des neuen Continents einen weit höhern Civilisations-Grad erreicht hatten, als man ihnen gewöhnlich beimist.

Vor der Eroberung zogen die aztekischen Völker das *Blei* und *Zinn* aus den Gängen von Tlachco (Tasco, nordwärts von Chilpansingo) und Izmiquilpan, und den *Zinnober*, welchen ihre Mahler brauchten, aus den Bergwerken von Chilapan. Unter allen Metallen wurde das *Kupfer* am gewöhnlichsten in den mechanischen Künsten gebraucht, und es vertrat, bis auf einen gewissen Punkt, sogar die Stelle des Eisens und Stahls. Alle Waffen, Aexte, Scheeren und übrigen Geräthschaften wurden von Kupfer verfertigt, das die Gebirge von Zacatollan und Coahuico lieferten. Der Gebrauch von letzterem Metalle scheint überhaupt auf dem ganzen Erdboden dem des Eisens vorangegangen zu seyn, und die Menge von gediegenem Kupfer, das man in den nördlichen Gegenden von Amerika findet, mag wohl zu der außerordentlichen Vorliebe beigetragen haben, mit welcher es die mexikanischen Völkerschaften, die aus jenen Regionen stammten, jederzeit und überall angewendet haben. Auch gab die Natur den Mexikanern *) Massen von Eisen und Nickel. Diese Massen, welche man

*) Siehe den 2ten Band dieses Werks.

auf de
fletsch
Werkz
Das er
meteor
nur Mi
len Th
sich da
fang ihr
re Aufn
sen geri
lichen A
Feuer*)
baren St
in mehre
Entdekun
zu glaube
ben sie es
trachtung
aztekische
daß der C
dem des E
lange beka

*) Nach d
nern des
wohner
zwischen
machten.
um, in v
Rohren z
**) Der gel
nober, in
einen The
zeichnifs v